

## Bibeltexte

### 1. Mose 1,26-27 (NeÜ):

**26** Dann sprach Gott: „Lasst uns Menschen machen als Abbild von uns, uns ähnlich. Sie sollen über die Fische im Meer herrschen, über die Vögel am Himmel und über die Landtiere, über die ganze Erde und alles, was auf ihr kriecht!“

**27** Da schuf Gott den Menschen nach seinem Bild, er schuf ihn als sein Ebenbild, als Mann und Frau schuf er sie.

### Matthäus 6,19-21 (NeÜ):

**19** Sammelt euch keine Reichtümer hier auf der Erde, wo Motten und Rost sie zerfressen oder Diebe einbrechen und stehlen. **20** Sammelt euch lieber Schätze im Himmel, wo sie weder von Motten noch von Rost zerfressen werden können und auch vor Dieben sicher sind. **21** Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.

### Matthäus 11,28-30 (Schl):

**28** Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken!

**29** Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen! **30** Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

### 2. Mose 20,8-10 (NeÜ):

**8** Denk an den Sabbattag und überlass ihn Gott! **9** Sechs Tage hast du, um all deine Arbeit zu tun, **10** aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. An diesem Tag sollst du nicht arbeiten, ...

**11** Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was dazugehört. Am siebten Tag aber ruhte er. Deshalb hat er den Sabbattag gesegnet und für sich bestimmt.

## Gliederung der Predigt

Das Evangelium ist eine neue «Story», die uns erklärt, warum wir und diese Welt so sind, wie sie sind. Und die gleichzeitig viel Hoffnung beinhaltet. Das hat Folgen: für unsere Arbeit, unsere Motive, und wie wir uns im Erwerbsleben konkret verhalten.

### 1. Das Evangelium: Die Welt und uns neu verstehen

Gott, der Liebe ist, hatte die Menschen gut geschaffen. Sie ließen sich aber vom Misstrauen gegenüber Gott bestimmen. So zerriss die Beziehung, die die Grundlage für ein gelingendes Leben war. Aber Gott hat sich in Jesus mit seinem Leben dafür eingesetzt, diese Beziehung wiederherzustellen. Wer sich jetzt Jesus anvertraut, bekommt durch den Hl. Geist einen neuen Antrieb, um

- anderen liebevoll zu dienen,
- Beziehungen hoch zu schätzen und zu fördern.

### 2. Das Evangelium: Konsequenzen für unsere Arbeit

Gott ist *Liebe* und hat uns in seinem Bild geschaffen → Liebe zu Gott und unseren Mitmenschen ist der tiefste Sinn unseres Lebens, und das soll unsere Arbeit prägen. Jeder Mensch ist nach Gottes Bild geschaffen → Arbeit soll nicht entmenschlichen. Christen hätten die Möglichkeit, bekannt zu sein für Folgendes:

- *Barmherzigkeit*: Faire und mitfühlende Chefs und Kollegen sein.
- *Großzügigkeit*: Auf finanzielle Vorteile verzichten, um in Menschen zu investieren.
- *Ruhe und Gelassenheit*: Der „Schatz im Himmel“ ist eine stabile Grundlage für Selbstwert und Sicherheit, auch bei schweren Verlusterfahrungen.

### 3. Das Evangelium: Grundlage für eine tiefe Ruhe

Wenn wir uns mit Arbeit „einen Namen machen“ müssen, kann die Arbeit uns fertig machen, sogar bis zum Burnout.

Jesus aber bringt uns innere Ruhe, denn er ist der „Chef“, der nicht Höchstleistung oder Perfektion von uns erwartet. Er schenkt uns Selbstwert und Identität.

Dann kann ich auch äußerlich zur Ruhe kommen („Sabbat“ = Ruhetag).

- So bin ich geschaffen: Ich darf nach der Arbeit die gute Schöpfung genießen.
- Den Ruhetag zu halten ist eine Freiheits-Erklärung: Ich bin kein Sklave mehr!
- Ich halte den Ruhetag, weil ich Gott vertraue, dass er mich versorgt.

